



SKD Sakura Meuselwitz e.V. – Karate



Beim SKD Sakura Meuselwitz wird die Nachwuchsförderung groß geschrieben. Die jüngsten Talente der Disziplin Kata vertraten den Verein bei der Landesmeisterschaft.

Karate – wörtlich übersetzt bedeutet das: ‚Leere Hand‘. Sinnbildlich lässt sich durchaus festhalten, dass die Karateka des SKD Sakura Meuselwitz e.V. seinerzeit wirklich mit nahezu leeren Händen dastanden, als es darum ging ihr Trainingsdomizil, das Honbu-Dojo, zu erschaffen. Ein Budget, sich adäquat einzurichten, gab es im Prinzip nicht. Und so erschufen sie sich ihr Trainingszentrum in einer alten, kleinen Sporthalle mit bloßen Händen eben selbst. 2.400 Arbeitsstunden kamen zusammen – in nur zehn Tagen. Nun finden die 40 Erwachsenen sowie 111 Kinder und Jugendlichen der Abteilung dort optimale Bedingungen vor. Meuselwitz ist in Sachen Nachwuchsarbeit eine Top-Adresse geworden. Die erste Auszeichnung mit dem ‚Grünen Band für vorbildliche Talentförderung‘ ist doppelter Lohn für die Eigeninitiative und die vielen Mühen.

Die Sichtung ist auch keine Baustelle mehr: Die Kleinsten beginnen bereits mit drei Jahren als ‚Karate-Krümel‘, ehe die weiterführenden Angebote über alle Altersklassen hinweg greifen und die Vorzüge des vereinseigenen Dojos zur Geltung kommen. Neben Kooperationen mit Schulen und Kindergärten sowie regelmäßigen Schnupperkursen rekrutieren die Sakura viele neue Mitglieder – 2018 beispielsweise deren 30 – zudem über die von ihnen angebotenen Selbstverteidigungslehrgänge.



Beim Shotokan-Karate-Dojo arbeiten u.a. 17 Lizenztrainer, Vereinschef Vico Köhler ist zudem Bundesjugendreferent des Deutschen Karate Verbandes. Seit 2001 sind die Sakura auch Landesleistungstützpunkt im Osten Thüringens. Neben Bundeskader Hannah Schwarze stieg die Zahl der Landeskader im für die Jury besonders wichtigen Zeitraum von 2016 bis 2018 auf 14. Die Karateka des SKD sind überaus erfolgreich: Die Siegerlisten sind lang, Bei Landes-, Mitteldeutschen- und Ostdeutschen-Meisterschaften holten sie ebenfalls von 2016 bis 2018 alters- und gewichtsklassen-übergreifend über 200 Medaillen. Auch bei internationalen Wettkämpfen, im Kumite (mit Gegner) oder im Kata (ohne), bringen sie regelmäßig Topleistungen auf die Matte. Natürlich ist das auch 2019 der Fall.

Zu den größten Talenten zählen Talina Titz, Sultan Lara Coraman und Mahdi Karimi. Da der Verein aber großen Wert auf die Gleichbehandlung aller Beteiligten legt, sind persönliche Erfolge nicht die allein geltende Währung. Wichtig sind ebenso Themen wie Integration von Migranten und Flüchtlingen sowie Angebote für Menschen mit Handicap – beim SKD übrigens selbstverständlich und daher in der Bewerbung nicht besonders betont. Höflichkeit, Achtung, Toleranz, Disziplin und Respekt sind weitere wesentliche Aspekte der Kampfkunst Karate. Und so zählen auch diese automatisch zum Wertekompass. Passt also alles zusammen beim SKD. Nur das Bildnis von den leeren Händen ist dann doch nicht mehr stimmig, wenn man sich die vielen, vielen Medaillen vor Augen führt.